

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 97.

Mittwoch den 7. April.

1858.

Bekanntmachung,

den Eintritt der Wirksamkeit eines neuen Telegraphen-Reglements betreffend.

Nachdem laut des am 16. November 1857 abgeschlossenen revidirten Telegraphenvereinsvertrags (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 4. Stück vom Jahre 1858) neue Bestimmungen für den telegraphischen Verkehr im deutsch-österreichischen Telegraphenvereine vereinbart worden sind, welche vom 1. April dieses Jahres an in Kraft treten, so ist ein Reglement für die telegraphische Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphenvereine, so wie für den innern telegraphischen Verkehr im Bereiche der königlich sächsischen Staats- und Eisenbahn-Telegraphen-Linien in neuer Auflage erschienen und mit Tarif und Karte bei sämtlichen nachbenannten Bureau: der Vereins- und Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen-Stationen für 7¹/₂ Ngr. käuflich zu erlangen.

Die wichtigste Abänderung dieses neuen Reglements betrifft den Tarif. Nach demselben wird im Vereinsverkehr die jetzige Steigerung der Gebühr nach geradlinigen Entfernungen (Zonen) bis zu 10, 25, 45, 70 u. Meilen beibehalten, dagegen die einfache Depesche zu 20 Worten, einschließlich der Adresse angenommen und für 12 Ngr. auf je eine Entfernungzone befördert. Für je weitere zehn Worte wird jedesmal die Hälfte dieses Gebührensatzes als Zuschlag erhoben.

Im innern Verkehr auf den königl. sächsischen Linien findet eine Steigerung der Telegraphengebühr nach der Entfernung der Aufgab- und Adress-Station nicht statt und es beträgt dieselbe für eine einfache Depesche bis mit 20 Worten einschließlich der Adresse 8 Ngr. (anstatt des jetzigen niedrigsten Satzes von 10 Ngr. für 25 Worte und 5 Worte der Adresse), für je 10 Worte mehr 4 Ngr., zwischen Dresden und Pillnitz dagegen die Hälfte vorstehender Sätze; doch ist die Gebührenermäßigung für Rückantworten in Wegfall gebracht.

Für Depeschen nach dem Vereinsauslande bleiben die früheren Tariffätze und sonstigen Bestimmungen so lange in Kraft, als die bezüglichen mit den ausländischen Staaten abgeschlossenen Verträge noch nicht aufgehoben worden sind.

Die sächsischen Telegraphen-Stationen, für welche die letztgenannten Gebührensätze Geltung haben, sind folgende:

1) Telegraphen-Vereins-Stationen:

Altenburg, Annaberg, Chemnitz, Dresden, Bad Stäber, Freiberg, Gera, Glanbach, Großhain, Jena, Leipzig, Meissen, Deberan, Pillnitz (nur im Sommerhalbjahre geöffnet), Plauen, Riesa, Roda, Schneeberg, Tharandt, Weimar, Zittau und Zwickau.

2) Eisenbahnbetriebs-Telegraphen-Stationen:

Bischofswerda, Budissa (Bauzen), Grimmitzschau, Döbeln, Herrnhut, Hohenstein mit Grunthal, Königstein, Krippen mit Schandau, Löbau, Luppau-Dahlen, Meerana, Wittweida, Niederan, Oschatz, Pirna, Pristewitz, Radeberg, Reichenbach im Vogtlande, Schwarzenberg, Waldheim, Werdau und Wurzen.

Die Bureau: zu Dresden, Gera, Leipzig, Pillnitz (im Sommer), Riesa und Weimar werden ununterbrochen Tag und Nacht für den Dienst offen gehalten, ferner haben von den Stationen unter 1. die Stationen Großhain, Meissen, Deberan, Schneeberg und Tharandt beschränkten Tagesdienst, die übrigen Stationen dagegen vollen Tagesdienst.

Sämtliche Stationen sind zur Annahme und Beförderung von Depeschen in französischer, englischer, italienischer und niederländischer Sprache ermächtigt.

Dresden, am 26. März 1858.

Königliche Direction der Staatstelegraphen.
L. Galle.

Erinnerung an Abentrichtung der Immobilien-Brandcassen-Beiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt und zwar nach 1 Ngr. 4 Pf. von jeden 25 Thalern Versicherung zu entrichten.

Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hiermit aufgefordert, ihre Beiträge vom obgedachten Tage an und längstens binnen 14 Tagen zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßnahmen gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, am 29. März 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Die alten Wallgräben und deren Beseitigung.

Erinnerung an Leipzigs Vorzeit.

Die Umwandlungen an der Südseite unserer Stadt und namentlich die Ausführung der neuen Anlagen und Promenaden baselbst nehmen mit Recht das Interesse unserer ganzen Einwohnerschaft lebhaftest in Anspruch, und während sich bei dem ersten Bekanntwerden dieses ganzen Projects verhältnismäßig immerhin sehr viele

Stimmen gegen dasselbe erklärten, sind diese im Laufe der Arbeiten mehr und mehr verstummt und die allgemeinste Freude an der neuen Schöpfung giebt sich gegenwärtig kund. Diese Genugthuung mag denen als Lohn gelten, welche mit so manchen Mühen und unter den vielfachsten Anfechtungen diese Idee gefaßt und in der Hauptsache bereits jetzt durchgeführt haben. Dessen ungeachtet werden doch auch jetzt noch einzelne Mißvergnügte gehört, welche, nachdem die Sache selbst als gut sich erwiesen hat, sich

nun lediglich hinter die finanziellen Bedenken zurückziehen, und ihre Beweisführung gegen das Project schließlich nur noch mit dem Ausrufe aufrecht zu erhalten versuchen: „die Neuerung möchte allenfalls hingehen, aber sie kostet der Stadt zu viel Geld!“ Solche Stoffeufzer haben nun immer etwas Bestechendes namentlich für alle diejenigen, welche weder rückwärts noch vorwärts sehen und daher möge es uns vergönnt sein, einen Rückblick in die Geschichte der Umgebungen unserer Stadt zu werfen, um schließlich aus demselben die Folge zu ziehen, daß die Gegenwart nicht nur an sich, sondern auch an die Zukunft zu denken und für diese zu wirken und zu schaffen habe.

Unsere, den uns freundlichst vermittelten Verwaltungsrechnungen unserer Stadt entnommenen Notizen reichen bis in das Jahr 1732 zurück. In diesem Jahre und bis 1737 bestanden die alten Wall- und Festungsgräben um die innere Stadt noch in ihrer ganzen Ausdehnung. Die Stadt hatte für deren Schlammung, welche, um den gesundheitsnachtheiligen, höchst lästigen Ausdünstungen vorzubeugen, unumgänglich nöthig war, Sorge zu tragen, und die Kosten dafür belasteten damals, wo überdies noch das Geld einen weit höheren Werth hatte als jetzt, den Gemeindehaushalt weit mehr als jetzt und künftig die Unterhaltung unserer Promenaden und Anlagen kostet und kosten wird. Die Rechnungen weisen eine Ausgabe dafür in dem sechsjährigen Zeitraume von 1732/37 von nicht weniger als 29,091 Thlr. 12 gGr. 4 Pf. Conv.-G. nach und ähnliche Beträge führen die ferneren Jahresrechnungen neben den Kosten der Reparaturen an Brücken und Canälen auf. Im Jahre 1737 begannen die ersten Ausfüllungsarbeiten in der Nähe des Halle'schen Thores mit einem Aufwande von 4449 Thlr. 3 gGr. 4 Pf., welche erst im Jahre 1755 eine Fortsetzung durch Planirungen am Schlosse Pleißenburg erfuhren und hier wurde überhaupt, wenn auch zunächst nur ein sehr bescheidener Anfang mit „Allee-Anlagen“ um die innere Stadt auf der dort gewonnenen Planie mit dem Kostenbetrage von 1522 Thlr. 14 gGr. 6 Pf. gemacht. So lange jedoch die alten Festungswerke noch erhalten wurden, konnte selbstverständlich die nachmalige Gestaltung unserer Promenaden und Anlagen nicht zur Ausführung gelangen und daher schweigen auch die Stadtrechnungen jener Zeit bis zu dem im Jahre 1777 beginnenden Abbruche der ersteren gänzlich über jede Ausgabe für Fortsetzung der 1737 am Halle'schen Thore angefangenen Ausfüllungsarbeiten; allein von da ab sind dieselben weiter in Angriff genommen und von 1786 an ohne Unterbrechung alljährlich fortgesetzt worden, so daß die Ausfüllung des Stadtgrabens vom Halle'schen bis zum Grimma'schen Thore im Jahre 1794 mit dem beträchtlichen Kostenaufwande von 67,647 Thlr. 1 gGr. 2 Pf. als vollendet angesehen werden kann, während die Herstellung des Parks und die Anpflanzungen auf den übrigen Theilen der Umgebungen der inneren Stadt noch immer einen zwölfjährigen Zeitraum in Anspruch nahmen, und erst im Jahre 1806 in der Gestalt, wie sie unsere älteren Mitbürger noch in Erinnerung haben, vollendet wurden. Dafür, so wie für eine geringe Ausfüllung am ehemaligen Ransstädter Thore und die allmählig hinzutretende Unterhaltung der neu geschaffenen Anlagen wurden anderweit 58,461 Thlr. 20 gGr. 11 Pf. Conv.-G. aus der Stadtcasse verausgabt, so daß mithin diese gesammte Schöpfung einen Aufwand von mindestens 120,000 Thlr. Conv.-G. kostete, wenn man hochgegriffen den nach den vorstehenden Zahlenangaben überschließenden Betrag von 6098 Thlr. 22 gGr. 1 Pf. Conv.-G. auf die Unterhaltung der entstandenen neuen Anlagen während der Zeit der allmählig Herstellung derselben abrechnet.

Wie man aber auch immer diesen Gesamtbetrag der Herstellungskosten feststellen will, so viel ist außer Zweifel, daß unsere Vorfahren vor großer Ausgaben nicht zurückschreckten, wenn sie nur die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß dieselben für die Zukunft Leipzigs — also selbst mit Resignation auf einen Genuß für ihre Zeit — ersprießlich werden würden. Und auf der Basis solcher Auffassung ist Leipzig das geworden, was es ist! Ein Vorgang dieser Art konnte und durfte aber für die Jetztzeit nicht ohne Nachahmung bleiben. Und daß dem so ist, dessen werden sich noch unsere Kinder und Kindeskinde erfreuen. Mögen auch sie dereinst von dem Geiste befeelt sein, daß sie nicht nur für ihre, sondern auch für die kommende Zeit zu sorgen haben, denn dann, aber auch nur dann, wird die Zukunft Leipzigs eine blühende sein und unsere Stadt wird — wir erinnern an Großmann's Wunsch für sie — „eine kostbare Perle in der Krone unseres Königs bleiben!“

Stadttheater.

Das Gastspiel des Herrn Kläger vom Friedrich-Wilhelm-städtischen Theater in Berlin (am 4. April) hatte eine äußerst zahlreiche Versammlung in das Theater gezogen. Der geschätzte Gast trat in einer seiner besten Rollen auf, als Shylok in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“. Es ist Herrn Klägers Shylok in Wahrheit eine überwältigende und hinreißende Gestaltung, die wir unbedenklich den uns bekannten vollendetsten Darstellungen dieses eigenthümlichen Charakters beizählen. Wie bei den Leistungen aller Künstler von höherer Bedeutung finden wir auch in diesem imposanten Charaktergemälde des Herrn Kläger eine vollkommen selbstständige originelle Auffassung und Auseinandersetzung. So sehr wie der Darsteller in seinem Shylok alle die vom Dichter so meisterhaft durchgeführten Contraste zu dem Antonio hervorhebt und das finstere, fast diabolische Element betont, so weiß er doch auch mit ganz besonderem feinem Tact die Grenzen zu respectiren, über die hinausgehend das gewaltige Phantasiegebilde des großen Dichters sich leicht in das Ungeheuerliche verfließen kann. Der Shylok bleibt unter Herrn Klägers Händen deshalb stets noch ein Mensch und zwar — wie das auch psychologisch vollkommen richtig ist — ein solcher, der bei aller der ihn beseelenden wilden Leidenschaft, bei aller Verworfenheit des Charakters sich doch noch nicht aller Zugänglichkeit für bessere Gefühle entäußert hat. Das besondere Betonen der Stelle in der Scene mit Tubal z. B., wo Shylok von dem Ringe spricht, den er einst von Lea empfangen, verbreitet ein schönes, ein versöhnendes Licht über das in düster glänzenden Farben ausgeführte Gemälde. Wie viel lag ferner in dem stummen Spiel des Gastes am Schlusse der Rolle nach den höhennenden Worten Graziano's. In diesen wenigen Augenblicken ließ uns der Darsteller noch einmal einen tiefen Blick in das Wesen des Shylok thun, die großartige erschütternde Gestaltung des Dichters trat uns noch einmal in ihrer Totalität entgegen. Es würde zu weit führen, wollten wir hier eine erschöpfende Kritik dieser schönen künstlerischen Gestaltung versuchen, wir haben deshalb nur das hervorgehoben, was uns als ganz eigenthümlich an der Leistung erschienen ist. Das allein ist aber schon mehr als hinreichend, um uns das Recht zu geben, Herrn Klägers Shylok als eine meisterhafte Kunstgestaltung zu bezeichnen.

In seiner Art nicht minder ausgezeichnet war das, was Herr Kläger in der Titelrolle des hier zum ersten Male gegebenen kleinen Lustspiels „Ludwig Devrient“ gab. Abgesehen auch von der höchst gelungenen porträtähnlichen Maske, welche Herr Kläger zur Darstellung des größten dramatischen Künstlers Deutschlands gewählt hatte, sah man es dem in äußerster Schärfe ausgeführten Charakterbild an, daß es ein naturwahres, das Resultat des tiefsten Studiums war. — Mit großen Erwartungen sehen wir den weiteren Gastrollen dieses trefflichen Darstellers entgegen, der uns von Neuem die glänzendsten Belege für sein hervorragendes Talent und seine künstlerische Intelligenz lieferte.

Von unsern einheimischen Darstellern ward der Gast in den Hauptsachen sehr brav unterstützt. Bezüglich der Besetzung von Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ hatte sich in den Hauptsachen nichts geändert, als daß Herr Dessolt den Lanzelot und Herr Denzin den Tubal gab. Ersterer führte seine besonders dankbare Rolle mit der ihm eigenthümlichen Frische und Lebendigkeit durch. Von den übrigen Darstellern nennen wir auch diesmal vorzugsweise mit Anerkennung: Frau Wohlstadt (Porzia), Frau Bachmann (Nerissa), Herrn Wenzel (Antonio), Herrn Rösicke (Graziano), Herrn Böckel (Bassanio) und Herrn Ballmann, der die kleine Rolle des alten Gobbo vortrefflich gab. Bis zu den Scenen in Porzia's Hause im dritten Act, wo einige Versehen und starke Schwankungen vorkamen, war das Ensemble der Vorstellung ein befriedigendes; auch im vierten und fünften Act zeigte sich wieder die bei uns gewohnte Frische und Abrundung des Zusammenspiels. — In dem Lustspiel „Ludwig Devrient“ wußte namentlich Herr Stürmer als Baumbauer durch gut gewählte Maske und charakteristisches Spiel zu wirken. Die übrigen bedeutenderen Rollen hatten Fräulein Ungar, Herr Werner, Herr Rösicke und Herr Saalbach.

In der Vorstellung am 5. April ward viel geboten, ja fast ging sie schon über die bei uns (wenigstens bei kleinen Stücken) üblichen Grenzen eines Theaterabends hinaus; auch fehlte es dieser Vorstellung nicht an Mannichfaltigkeit: es wurden zwei Neuigkeiten, eine neu einstudirte Vaudeville-Posse und ein neuer Solotanz vorgeführt. Die erste dieser Neuigkeiten war ein einactiges

Schauspiel: „Lukas Kranach oder deutsche Treue“ von Leonhard Wohlmut, ein Stück sehr ernsten Inhalts, das für die wahrhafte, edele patriotische und künstlerische Gesinnung des Dichters spricht, welche keineswegs ohne Wirkung auf das Publikum blieb. Von den historischen Persönlichkeiten, die uns der Dichter vorführt, hat er den Lukas Kranach, den Kaiser Carl V. und den Kurfürsten Johann Friedrich mit besonderer Vorliebe behandelt. Wie schon gesagt gefiel das Schauspiel; es dürfte jedoch seine Wirkung nach einigen zweckmäßigen Kürzungen noch schlagen-der werden. Ueber die Ausführung des Stückes kann man nur Gutes sagen. Mit Wiedergabe der den Mittelpunkt bildenden Titelrolle hat uns Herr Stürmer eine Leistung geliefert, die wir den besten Gestaltungen dieses höchst schätzenswerthen und vielseitigen Darstellers beizählen. In möglichst treuer historischer Maske führte Herr Stürmer mit eben so viel Würde als tiefer Empfindung den schönen Charakter des großen, für das Werk seines Freundes Luther nicht minder wie für seine Kunst begeisterten Malers durch, der nach den schmerzlichsten Verlusten seine letzten Lebensstage ganz seinem unglücklichen Fürsten widmet. Dem Repräsentanten der Hauptrolle standen die übrigen im Stücke beschäftigten Darsteller würdig zur Seite. — Herr Wenzel gab dem Kaiser Carl V. mit würdiger äußerer Repräsentation und gelungener Charakteristik wieder; besonders hervorzuheben ist des Darstellers Spiel in der großen Scene mit Lukas Kranach. — Sehr Anerkennenswerthes leisteten ebenfalls Herr Behr als Kurfürst Johann Friedrich, Fräulein Huber als Sibilla und Herr Werner als Herzog Alba, wie auch die beiden kleinen Rollen des Berthold Hager und des Adrian Dubois in den Herren Saalbach und Denzin gute Vertreter fanden.

Das neue Lustspiel „Die weiblichen Studenten oder überwundener Standpunct“ von Dr. J. Lederer läßt durchaus nicht verkennen, daß es aus der Feder eines geistreichen, für das fein-komische Genre besonders begabten Dichters geflossen ist. Ist das Stück auch nicht frei von Unwahrscheinlichkeiten, ja erscheint selbst Manches darin als etwas gewagt, so verzeiht man doch dergleichen dem Dichter um so lieber, als er diese Mängel durch eine frische und lebendige Gestaltungsgabe, durch oft übersprudelnden Witz und einen feinen geistreichen Dialog vollständig aufzuwiegen versteht. Das Lustspiel gefiel sehr und dürfte sich länger auf dem Repertoire halten. Die Darstellung war, was die Leistungen in sämtlichen hervortretenderen Rollen betrifft, im Allgemeinen und bis auf einige kleinere Versehen eine lobenswerthe,

das Zusammenspiel erschien uns jedoch noch nicht ganz so geglättet, wie wir das bei unserer Bühne gewohnt sind. — Nach diesem Lustspiele tanzte Fräulein Rudolph den spanischen Nationaltanz La Gitana und erntete mit dieser sehr braven Leistung einen rauschenden Beifall. — Den Schluß der Vorstellung bildete die Posse „Schülerschwänke oder die kleinen Wildddiebe“ von Louis Angely. —

Wir haben schon früher einmal es rühmend hervorgehoben, wie Herr Director Wirsing neben der Sorge für Gewinnung und Erhaltung möglichst guter Darstellungskräfte es sich auch angelegen sein läßt, dem Ganzen auch im Äußeren einen würdigen, die Leistungen der Darsteller hebenden und daher auch dem Geistigen förderlichen Glanz zu verleihen. Bei der diesmaligen Wiedereröffnung des Theaters nach siebentägiger Pause wurden wir angenehm durch den freundlichen Anblick des renovirten schönen Vorhangs und der Decorirungen des Prosceniums überrascht. Zu wünschen wäre nur noch, daß auch einmal wieder etwas für entsprechende Ausschmückung des Zuschauerraums, wie für bequemere Sitze, besonders in den Logen, von Seiten der Stadt (der Eigenthümerin des Hauses) gethan würde. So wie der Saal gegenwärtig aussieht, sichts er gar zu sehr gegen die Decorirung der Scene und gegen die brillanten Costums der Darsteller ab. Man findet zur Zeit in Deutschland wohl kaum ein Theater von dem Range der Leipziger Bühne, das in dem Raum vor dem Vorhange einen so unfreundlichen Anblick gewährte, wie das unsere. J. Gleich.

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Dienstags am 6. April.

Rüböl loco: 13 1/4 ^{af} Briefe; p. April, Mai: gleichfalls 13 1/4 ^{af} Bf.; p. Sept., Oct.: eben auch 13 1/4 ^{af} Bf.
Leinöl loco: 14 ^{af} Bf. — Mohöl loco: 25 ^{af} Bf.
Weizen, 89 ^{af} B, braun, loco: 56 ^{af} Bf., 55-56 1/2 ^{af} bezahlt.
Roggen, 84 ^{af} B, loco: 39 ^{af} Bf. und bez.; p. April, Mai: ebenfalls 39 ^{af} Bf.
Gerste, 74 ^{af} B, loco: 35 1/2 und 36 ^{af} bez.
Hafer, 54 ^{af} B, loco: 32 ^{af} Bf., 30-32 1/2 ^{af} bez.
Spiritus loco: 21 1/4 und 21 1/2 ^{af} bez., 21 1/2 ^{af} Geld; p. April: ohne Faß 22 ^{af} Bf.; p. Mai: 23 ^{af} bez.; p. Juni, in Raten: 23 1/2 ^{af} Bf.; p. Juni: 24 ^{af} Bf. und bez.

Leipziger Börsen-Course am 6. April 1858.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien			
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			
	pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 ^{af}	3	88 3/8	Alberts-Bahn-Prior. pr. 100 ^{af}	5	99 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	75 1/4
	kleinere	3	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	90	—
	- 1855 v. 100 ^{af}	3	83	do. do. do.	4 1/2	96 7/8	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	- 1847 v. 500 ^{af}	4	99 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 ^{af}	3 1/2	102	Braunschweiger Bank à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 ^{af}	4	99 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	104	—
	v. 100	4	99 1/4	Magd.-Leipzig. Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 ^{af}	4	94	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	70 3/4
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	102 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 ^{af}	4	100 3/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	270	Dess. Cred.-Anst. à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 1/2	87 7/8	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4 1/2	100	Geraer Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96	Gothaer do. do. do.	—	—
	Leipzig-St.-fv. 1000 u. 500	3	—	Eisenbahn-Actien			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	85
	Obligat. Kleinere	3	—	excl. Zinsen.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
	do. do. do.	4	99	Alberts-Bahn à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	68	—	Hannov. Bank à 250 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 ^{af} do.	—	—	Leipzig. Bank à 250 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	156
	do. von 1856 v. 100 ^{af}	4	—	Berlin-Anhalter à 200 ^{af} do.	118	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
Sächs. erbl. fv. 500 ^{af}	3 1/2	86	Berl.-Stett. à 100 u. 200 ^{af} do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25 ^{af}	3 1/2	—	Chemn.-Würschn. à 100 ^{af} do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	118	
do. do. v. 500 ^{af}	3 1/2	91 1/4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 ^{af} do.	—	—	Rostock. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	111 1/2	
do. do. v. 100 u. 25 ^{af}	3 1/2	—	Köln-Mindener à 200 ^{af} do.	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	
do. do. v. 500 ^{af}	4	99 1/4	Leipzig-Dresdner à 100 ^{af} do.	287	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 ^{af}	4	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 ^{af} do.	54	—	Thür. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	76 1/2	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100 ^{af}	3	86	do. Litt. B. à 25 ^{af} do.	83	—	Weimar. do. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	100 1/2	—	
do. do. do. do.	3 1/2	—	Magdeburg-Leipzig. à 100 ^{af} do.	247	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	
do. do. do. do.	4	100	Oberschles. Litt. A. à 100 ^{af} do.	—	—				
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 ^{af}	3	87 3/4	do. „ B. à 100 ^{af} do.	—	—				
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	do. „ C. à 100 ^{af} do.	—	—				
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Thüringische à 100 ^{af}	120	—				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do.	4 1/2	—							
do. do. do.	5	79 3/4							
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82							
do. Loose v. 1854	4	—							

Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.
Kronen (Verens-Hand-Goldm. à 1/20)	—	9.5	Silber pr. Zollpfund fein	—	29 15/16	Breslau pr. 100 sch Pr. Ort. } k. S. —	—	99 7/8
Zollpf. brutto u. 1/30 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	96 3/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. } k. S. 57 1/16	—	—
Augustd'or à 5 sch à 1/2 Mk.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 sch	—	99	in S. W. } 2 M. —	—	—
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	do. do. do. à 10 sch	—	—	Hamburg pr. 300 Mk. Bco. } k. S. 151 5/8	—	—
Prens. Frd'or do. do.	—	—	Ausl. Banknoten, für welche	—	—	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato —	—	—
And. ausl. Ld'or do. nach	—	—	hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/2	Paris pr. 300 Francs . . . } k. S. 80 1/8	—	—
gering. Ausmünzungsf.	—	9 1/4	Wechsel.			Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. } k. S. —	—	96 3/4
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. } k. S. 142 3/4	—	—	3 M. } 2 M. —	—	—
Holländ. Duc. à 3 sch Agio pr. Ct.	—	4 1/4	Augsburg pr. 150 Ct. fl. . . } k. S. 102 5/8	—	—	Bremen pr. 100 sch L'dor } k. S. 109 1/8	—	—
Kaiserl. do. do. do.	—	4 1/4	Berlin pr. 100 sch Pr. Ort. } k. S. —	—	99 7/8	à 5 sch } 2 M. —	—	—
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 sch 13 sch 8 3/4 sch . — †) Beträgt pr. Stück 3 sch 3 sch 8 1/4 sch .					
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—						
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—						
do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 5/8						
Gold pr. Zollpfund fein	—	454 1/2						

Tageskalender.

Stadttheater. 138. Abonnements-Vorstellung.
 Gastvorstellung des Herrn Kläger vom Friedrich-Wilhelmstädter
 Theater zu Berlin.

Das Urbild des Tartüffe.
 Lustspiel in 5 Acten von Carl Guckow.
 (Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich,	Herr Böckel.
Lione, sein Minister,	Herr Stürmer.
Delarive, Kammerherr,	Herr Denzin.
Präsident Lamoignon.	
Leibarzt Dubois,	Herr Saalbach.
Chapelle, Akademiker,	Herr Desfoir.
Lefevre, Parlamentsrath,	Herr Schreibe.
Molière,	Herr Wenzel.
Armande, { Schauspielerinnen,	Frau Wohlstadt.
Madelaine, {	Fräul. Ungar.
Mathieu, Bürger von Paris,	Herr Ballmann.
Germain, Chapelle's Bedienter,	Herr Riebig.
Louison, Armande's Mädchen,	Fräul. Telle.
Ein Lakai des Königs	Herr Stephan.
Ein Bedienter des Ministers	Herr Scheibe II.
Ein Officier.	Herr Gillis.
Zwei Commissare	Herr Tälgenberg.
Ein Theaterdiener.	Herr Böhm.
	Herr Ludwig.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1667.
 * * * Lamoignon — Herr Kläger.

Zur Nachricht.

Diejenigen der geehrten Abonnenten, welche ihre bisherigen Plätze auch während des bevorstehenden Sommer-Abonnements beizubehalten wünschen, werden unter Beziehung auf § 9 der Abonnements-Bedingungen ersucht, ihre Erklärung bis Sonnabend den 10 April a. c. gefälligst abzugeben. Die Direction des Stadt-Theaters.
H. Wirsing.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Mrgns. 5 u., Mrgns 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — A n f. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — A n f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — A n f. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — A n f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — A n f. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A b f. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — A n f. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
 C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Ziegler's Haus). Aufnahme im Glasalon.
 C. Müller's Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei Frankfurter Straße Nr. 57.
 Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstsachen bei Bschiesche & Köder an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.
 Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Heute Mittwoch Fortsetzung der Auktion beim Leihhause.

Soeben ist erschienen und in allen Sortimentsbuchhandlungen Sachsens (in Leipzig bei N. Hartmann, Königsstraße 16) vorräthig:

Küchenmeister, Medicinalrath D.

Zur Frage über die Zweckmäßigkeit des Fortbestehens der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden. Den hohen beiden Ständekammern des Königreichs Sachsen ehrerbietigst vorgelegt.
 Preis 4 Mgr.

In der Richterschen Buchhandlung in Reichenbach ist erschienen und bei C. S. Neclam sen. in Leipzig zu haben: Adressbuch der Handels- und Fabrik-Stadt Reichenbach im Voigtlande. Nebst Anhang des Handels-, Fabrik- und Kaufmannsstandes der Städte Mylau, Neyschkau und Bengelsfeld. 1. Jahrg. 76 S. in 8°. Preis 15 sch .

Städtische Realschule.

Die Aufnahme der neuen Schüler findet
 f. Donnerstag den 8. April früh um 8 Uhr
 statt; die noch nicht geprüften haben sich am Tage zuvor in den Vormittagsstunden bei dem Director zu melden, die Prüfung selbst aber wird an demselben Tage, Mittwoch, Nachmittags um 2 Uhr vorgenommen werden.
 Leipzig, den 4. April 1858. Der Director Dr. Vogel.

Kindergarten

Weststraße Nr. 1686.
 Die Spiel- und Beschäftigungsstunden für Kinder von 3—6 Jahren sind in dem jetzt beginnenden Sommerhalbjahre Morgens von 9—12, Nachmittags (Mittwoch und Sonnabend ausgenommen) von 2—5 Uhr.
 Maria Krämer.
 Unterricht im Nähen, Zeichnen, Stricken u. Häkeln unter den billigsten Bedingungen wird ertheilt Brandweg im Stadtr. Näder'schen Hause parterre.

Die Töcherschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Locale der Anstalt — Königsstraße 9a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbittet in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr
Dr. C. Bornemann.

In meinem Institute beginnt der neue Cursus

am 12. April l. J.

und werden Anmeldungen täglich angenommen.

Ottile v. Stenber, 4 Königsstraße.
Sprechstunde 12—2 Uhr.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. t. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, f. Liebertwolkwitz u. Zeitz 73. Volkmar's Hof. Aufl. 4400.

Englisches und französisches Institut, zugleich für deutschlernende Ausländer englischer, romanischer und slawischer Zunge.

Die Unterrichtsstunden des Sommerhalbjahrs in dieser mit dem Mod. Gesamtgymnasium in keiner Weise collidirenden Anstalt beginnen nach Ostern und zum Theil erst nach der Messe, und zwar:

- 1) Zwei Curse der engl. und franz. Handelscorrespondenz für junge Kaufleute, I. 4mal früh von 6—7, II. 2mal Abends, Dienst. und Donnerst. von 8 Uhr an. Der letztere Curs ist noch offen. Nur solche nehme ich an, die ausgebildet werden wollen.
 - 2) I. Engl. Curs für halbgeübte Lehrlinge des Geschäfts- und Gewerlebens, 2mal Mont. und Donnerst. Abends 7—8.
 - 3) II. Engl. Curs für eben solche, Mittw. Ab. 8—10.
In I. kann nur noch 1, in II. können noch 2 eintreten.
Anfang von Curs 1., 2. und 3. am 3. Mai.
 - 4) III. Engl. Classe halbgeübter Knaben von 8 bis 10 Jahren, Mittw. und Sonnab. 5—6 Uhr. Es sind jetzt drei, und es können höchstens noch 3 dazu treten. Anfang 7. April.
 - 5) IV. Engl. Knabenclasse, Anfänger, 4mal, 5 bis 6 Uhr. Anfang 15. April.
 - 6) I. Franz. Curs für Lehrlinge des Geschäftslebens, Anfänger, Mont. und Freit. Ab. 8—9. Anfang 16. April.
 - 7) II. Franz. Curs für halbgeübte Kaufmannslehrlinge, Mittw. und Sonnab. früh 6—7. Anfang 7. April.
 - 8) Franz. Fräuleincurs für Geübtere, 3mal, Dienst., Freit. und Sonnab. früh 8—9. Anfang 12. April.
 - 9) Franz. Mädchencurs für Halbgeübte, Dienst. und Freit. 4—5. Anfang 9. April.
 - 10) Neuer franz. Mädchencurs für Anfänger, 4mal, 4—5. Anfang 15. April.
 - 11) Franz. Knabencurs für Anfänger, 3mal, 6—7. Anfang 16. April.
- NB. Ein engl. Curs für solche Damen, welche unter ausschliesslicher Leitung einer Dame englischer Abkunft im mündlichen und schriftlichen Ausdruck über engl. Literatur und alle Dinge des Lebens ganz ausgebildet werden wollen, nur solche, früh 9—10—12. Anfang 15. April.

Zu beherzigen ist der Grundsatz, dass die Curse und Classen nie mehr Theilnehmer als höchstens 6 enthalten sollen. Uebelgeartete Kinder werden nicht aufgenommen und die etwa aufgenommenen nach nicht beachteter Verwarnung sofort entlassen.

Anmeldungen sind bis noch vom 8.—11. April von 11—4 Uhr zu machen in meiner Wohnung, Weststrasse 1656, erh. Parterre, neben Café Braun.

Dr. Ferd. Hauthal, Dir.

Französische und englische Sprache
Halle'sche Strasse No. 5, 3 Treppen. Sprechst. 1—3.

Unterricht im Schneidern.

Junge Damen, welche gefonnen sind, das Schnittzeichnen und Maßnehmen, so wie das praktische Fertigen aller Arten Kleidungsstücke für Damen und Kinder gründlich zu erlernen, bittet man sich zu melden bei

Neukirchhof Nr. 28, 4 Treppen.

Henriette verw. Heymann.

Dr. med. Kollmann

wohnt jetzt

Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Das Posamentiergeschäft v. F. W. Hillig

befindet sich während der Messe
Brühl Nr. 17, 4. Etage.

Verkaufsstand

Augustusplatz, Budenreihe 22, Eckbude vom Mittelgang.

Das Putzgeschäft von J. Briefer

befindet sich während der Messe
Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Etage.



Visitenkarten, höchst elegant, 100 St. 1^{os}.
Adresskarten, Rechnungen u. s. w. empfiehlt in billiger und sauberer Ausführung C. A. Walther,
lithogr. Anstalt Thomaskirchhof Nr. 13, 1. Tr.



Herren- und Damentiefeln fertigt nach der neuesten Façon schnell und billig
A. Gangloff, Schuhmachermstr., Alexanderstr. 2.

Damenputz wird sauber und billigst gearbeitet, auch feine Hauben mit seidnem Band schön gewaschen und wieder aufgeputzt
innere Dresdner Straße Nr. 54 im Hof quervor 1 Treppe.

Wäschstickerei jeder Art, so wie Vorzeichnen wird besorgt
kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Moden und Modewaaren

von

Adolphine Wendt,

Universitätsstraße Nr. 7, erste Etage.



Ausverkauf von Modebändern

zu billigen Preisen bei

Carl Sörnitz, Grimma'sche Straße 4/6.

Das Bureau der „Teutonia“,

welches Umzugs halber heute geschlossen ist, befindet sich vom 8. d. Mts. an

Neumarkt Nr. 41, große Feuerfugel,

im Hofe rechts 2 Treppen.

Leipzig, am 7. April 1858.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsanstalt „Teutonia“.

Mit Kaufloosen fünfter Classe 53ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Anfang der Ziehung Montag den 19. April d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 19. April beginnt die Ziehung fünfter und Hauptclasse 53. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Der Verkauf unseres Bieres beginnt den 10. April d. J. und werden Bestellungen in unserem Comptoir, Jüdenhof Nr. 1 zu Dresden angenommen.

Das Directorium.

Das Gasthaus zur goldenen Sonne in Döbeln betreffend.

Für die Dauer des Aufbaues meines durch Brand eingäscherten Gasthauses zur goldenen Sonne hier selbst sehe ich meine Gastwirthschaft, verbunden mit Fremdenverkehr und Ausspannung, in den ebenfalls in der hiesigen Ritterstraße der Post gegenüber gelegenen Gebäuden des Herrn Wagenfabrikant Laube und des Herrn Dekonom Diekdorf ohne Unterbrechung nach alter Gewohnheit fort und ersuche die geehrten Reisenden, hierauf gefällige Rücksicht zu nehmen.

Döbeln, am 18. März 1858.

C. W. Kirsten,

Gasthausbesitzer und Posthalter.

Das Expeditions- und Verladungs-Geschäft von Erfurdt & Ebert in Stettin

empfehlen sich bei eröffneter Schifffahrt aufs Angelegentlichste unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Die Firmenschreiberei von **E. Seitz**, blaue Mütze Nr. 14, liefert das Neueste, Solideste und Billigste.

Das Ausschneidgeschäft von Ferd. Blauhuth

im Salzgäßchen befindet sich, wegen Räumung des Locals, vom 12. ds. an Augustusplatz, 23. Bodenreihe.

Stearinkerzen

per Pack à 7½ Ngr., bei 10 Pack à 7 Ngr.

empfehlen

Mantel & Riedel,

Markt unterm Café national.

Die Tapeten-Fabrik von F. A. Schütz

hält Lager ihrer Fabrikate in den neuesten Mustern

Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

Burgstr. No. 21. Meubles-Handlung, Burgstr. No. 21, 1. Etage.

Spiegelfabrik. Die größte Auswahl aller Arten Meubles, Spiegel und Polsterwaaren werden zu den billigsten Preisen hiermit empfohlen.

C. F. Jage's *Wenbles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin*, Petersstraße 42,
empfehlte zu herabgesetzten Preisen stets ein wohlaffortirtes Lager.

Die Tapissere- u. Stickereien und Stickmuster

von
J. Erbrecht aus Berlin

befinden sich in sehr großer Auswahl diese Messe
Grimma'sche Straße Nr. 7a, im Gewölbe des Herrn Hennigke.

Stroh Hüte.

Wir beehren uns einem geehrten Publicum anzuzeigen, daß wir diese Frühjahrmesse selbst nach Leipzig kommen und empfehlen unser Lager in Strohhüten für Damen, Herren, Mädchen und Kinder.

Unser Lager befindet sich vom 11. April an bei Herrn Carl Frißsche zur Stadt Berlin, II. Etage Nr. 6.

Peter Wolf & Co.,
Strohbutfabrikanten aus Mainz.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnselbe à Töpfchen 3 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$,

Zahnpasta à Paquet 4 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen

Theodor Pfätzmann,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

C. F. Schubert, Brühl 61.

J. A. Hietels

Stickerei-Tapissere-Manufactur,

Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage,

empfehlte eine grossartige Auswahl angefangener und fertiger Stickereien in den neuesten Dessins und übernimmt Aufträge in Gold- und Silberstickerei zu Uniformen, Fahnen, Altarbekleidungen, Leichentüchern, so wie alle in das Gebiet der Stickerei gehörende Artikel zu den billigsten Preisen.

Pariser Herrenhüte

in Seide, Thibet, Castor und Fils, ferner

Pariser Herrenmützen

in Seide, Buckskin und Caoutchouc-Stoff etc., ff. Qualität und neuester Modeform für den Sommer, ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen empfing in reicher Auswahl

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Weißes Steingut,

als: Teller von 15 $\frac{1}{2}$ an bis 28 $\frac{1}{2}$ pr. Duzend nebst sonstigem Tafel- u. Waschggeschir empfiehlte in schöner billiger Waare

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

Eine Partie

weisse Stickereien,

als: Garnituren, Kragen, Chemisettes, Ärmel, Taschentücher, Streifen, Röcke, Kleider, Gardinen etc., sowie ein kleines Pöfchen

Tüll-Mantillen

vom vorigen Jahre, sollen, um damit noch vor der Messe möglichst zu räumen, bedeutend unter den Preisen verkauft werden bei

Rudolph Taenzer,

Markt Nr. 12 neben der Engel-Apotheke.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, vorzüglich guten engl. Ganzwirn, schönes Häkel-, Stick- und Zeichen-garn empfiehlte

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

ff. Herrenkleider.

Die neuesten Façons von Frühjahr-Röcken, Fracks, Beinkleidern und Westen empfiehlte in großer Auswahl

Paneratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Feinste Damentaschen,

Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Mappen etc. empfiehlte in großer Auswahl

Ernst Sogendorff, Ritterstraße 46, Ecke der Grimm. Str.

J. G. Wagner, Zeißer Straße 11 b,

empfehlte hiermit sein wohlaffortirtes Lager von Oel- und Lackfarben in weiß und bunt, Lacken, Firnissen, Siccatis, Terpentinöl etc., so wie alle Sorten trockne Erd- und Mineralfarben in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Beste „Gallus - Tinte“

in Flaschen à 25, 12, 10 und 6 $\frac{1}{2}$, sowie in Kannen empfiehlte

E. L. Pfützner, Frankfurter Straße.

Zu verkaufen habe ich in Auftrag einige freundlich gelegene einträglich Häuser mit Garten, in Lindenau, von 1800 $\frac{1}{2}$ bis 2500 $\frac{1}{2}$. Näheres Moritzstr. 3 part. links bei A. Weiß.

Zu verkaufen sind zwei Vereins-Brauerei-Actien bei
C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein tafelförmiges Pianoforte, stark im Ton, Preis 38 $\frac{1}{2}$. Ritterstraße 11, Hof 1 Treppe.

Verkauft werden

wegen Auszug Wenbles in Mahagoni, Kirschbaum und Birke — 2 Kleider-Schiffonniere, 1 Servante, 2 Waschtische, 1 Bücherschrank, 3 Divans, 3 Sophas, 1 runder Tisch, mehrere Spiegel, polirte und lackirte Rohrstühle, 1 Schreibpult mit 2 Schränkchen, moderne Kleiderhalter, 1 acht Tage gehende Wanduhr, 1 große Rahmenuhr und 1 elegante Goldrahmenuhr Brühl 47 part., rechts gegenüber der Ritterstraße.

Schiffonniere in Mahagoni

und Kirschbaum stehen zum Verkauf beim Tischlermeister C. Lorenz, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen ist billig ein Secretair, ganz neu, Reichstraße Nr. 23, im Hofe 5 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere Dgd. neue gelblackirte Bettstellen nebst 3 Waschtischen Petersstraße 20, im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 3 Stück noch gute Fenster, 1 Elle 15 Zoll breit, 2 Ellen 19 Zoll Höhe. Frankfurter Straße 19, 2 Tr.

Zu verkaufen sind 1 kleines und 1 großes Sopha im besten Zustand, 1 schöner großer Kleiderschrank, 1 Pulstcommode, 1 runder Tisch, 2 Bettstellen und 1 Gebett Betten Johannisg. 10 part.

Zu verkaufen stehen wegen Mangel an Platz zwei schöne, fast noch neue große zweithürige Kleiderschränke, sich hauptsächlich zu einer Ausstattung eignend. Näheres Staudens Ruhe in Reudnitz.

Zu verkaufen ist billig wegen veränderter Baulichkeiten eine **Rechmaschine** mit weißen Fließchen im allerbesten Zustande.
Näheres Lurgensteins Garten Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 1 guter Divan, 1 Commode, 1 Ausziehtisch, 1 altes Sopha, 1 Federbett.
Zu erfragen Mühlgasse Nr. 1 im Geschäft.

Zu verkaufen steht ein modern gearbeiteter Mahagoni-Schreib-Secretair, neu, Preußergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Zwei Gebett Betten

sind sofort zu verkaufen Frankfurter Str. 59, Hof rechts 1 Tr.

Mehrere Gebett Betten liegen zu verkaufen zur Auswahl
Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Johannissgasse Nr. 10 ist eine gute Drehrolle zu verkaufen. Zu erfragen im Gartengebäude.

Veränderungshalber wegen der Messe steht billig zu verkaufen eine **Gauferse** Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Tr. vorn heraus.

Mehrere Kisten, darunter 2 Marktlisten, sind billig zu verkaufen alte Burg Nr. 8.

Eine **Gartenlaube** und zwei **Gartentafeln** sind zu verkaufen
Reudniger Straße Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein **Kinderwagen** Hainstraße Nr. 19 bei
C. F. Seibig.

Ein fast neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Querverstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zum Verkauf steht ein noch fast ganz neuer, wenig gebrauchter vierstücker Kutschwagen lange Straße Nr. 18.

Zu verkaufen sind ein paar starke **Zughunde** nebst Wagen beim Fleischermeister Schade in Eutritsch.

Zwei frischmelkende **Ziegen** mit Jungen stehen zu verkaufen
Albertsstraße Nr. 8.

Zu verkaufen sind gute **Hecke-Sieen** Gerichtsweg Nr. 9 beim Hausmann Neumann.

Canarienvögel,

extra gute echte Harzer Triller-Vögel ohne allen Schack oder Pia, hauptsächlich schön als Vorschläger, sind zu verkaufen
Rosenthalgasse Nr. 1, 2. Etage.

Canarienvögel,

Hohlpfeifer, in großer Auswahl, halb Pariser Sieen werden verkauft Rosenthalgasse Nr. 1, 2. Etage.

Zu verkaufen sind zwei **fette Schweine**
in Möckern Nr. 40.

Zu verkaufen ist ein einjähriger **Ziegenbock**
Ulrichsgasse Nr. 39, 1 Treppe.

Gute „Ameiseneier“ à Kanne 62 & verkauft
E. L. Pfütznier, Frankfurter Straße.

Zwei **Fuder Ziegen-Dünger** sind zu verkaufen
lange Straße Nr. 11.

Für Blumenfreunde.

200 Stück überzählige schöne gesunde **Georginenknollen**, zu schön gebauten röhrenförmigen Blumen in allen Farben, sind aus Mangel an Raum à Stück 2 1/2 \mathcal{R} zu verkaufen in der **Engel-Apotheke am Markte.**

Für Gartenfreunde!

Im Löhr'schen Garten zu Leipzig sind **Obstbäume**, als: **Kirschen**, **Äpfel**, **Birnen**, **Pflaumen**, **Pflirsich** und **Apriosenbäume**, engl. Gehölze als **Bäume** und **Sträucher** zu Anlagen in sehr verschiedenen Sorten, ferner die beliebten remontirenden franz. **Rosen** in großer Auswahl der Sorten und Höhe der Stämmchen, **Stachel**, **Johannis**- und **Himbeerstöcke** und vieles Andere mehr zu verkaufen bei **C. F. Tübe.**

Für den Garten

empfiehlt div. **Obstbäume**, als **Kirsch**, **Äpfel**, **Birnenbäume**, ferner **Bierbäume**, als **Kastanien**, **Acazien**, **Linden**, **Platanen**, **Kugelacazien**, **Trauereschen**, **Trauerweiden**, **Trauerrosen**, hochstämmige **Rosen** in den besten immerblühenden Remontanten und **Bourbonrosen**, ebenso **Biersträucher** zu Anlagen u. s. w.

F. Wönch, Kunst- und Handelsgärtner,
Carolinenstr. am bayerischen Bahnhofe.

Samen-Kartoffeln.

Bisquit, die vortrefflichste aller Kartoffeln à **Meße 10 \mathcal{R}** ,
Anechts Porto Allegro à **Meße 10 \mathcal{R}** ,

Roßlerche, eine vorzügliche Kartoffel, à **Meße 5 \mathcal{R}** .

F. Wönch, Kunst- und Handelsgärtner,
Carolinenstr. in der Nähe des bayerischen Bahnhofe.

Stroh-Verkauf.

Roggen-Langstroh à 6 und 4 \mathcal{R} , **Krumm-Stroh** 3 \mathcal{R} ,
Gersten-Stroh 3 \mathcal{R} Frankfurter Straße zur blauen Hand.

Alte Mauerziegel

sind zu verkaufen Poststraße Nr. 15, 3 Treppen.

Das Kohlengeschäft

von
J. G. Henkel

empfiehlt beste **Zwickauer Steinkohlen** (Bürgerfacht) à **Scheffel 19 Ngr.**, beste **böhmische Patentkohlen** à **Scheffel 15 Ngr.** bis ins Haus. **Windmühlengasse Nr. 6a.**

Beste Kerntalgseife

pr. 1/4 Stein 22 1/2 \mathcal{R} , so wie alle zum Waschen gehörige Artikel billigt empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Die anerkannt gute

Herrnhuter Kernseife

von **J. C. Schmitt** in **Snadau** (früher Ebersdorf) empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu **Fabrikpreisen**

August Josch, Petersstraße Nr. 8.

Stearinkerzen,

I. Qualität à **Paß 10 Ngr.**,

II. " " " " **7 " "**

bei Abnahme von mehreren Packeten billiger, empfiehlt

August Josch, Petersstraße Nr. 8.

Ambalema-Cigarren

à **Stück 3 &** empfiehlt in abgelagerter, vorzüglich schöner Waare
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

H. Ambalema-Cigarren à **Stk. 3 &**, 25 Stk. 7 1/2 \mathcal{R} ,
H. Upmann 25 Stk. 10 \mathcal{R} , **Los Cartuchos** 25 Stk. 12 1/2 \mathcal{R} , **La Evidencia** 25 Stk. 15 \mathcal{R} , so wie importirte Cigarren im Preise von 20—80 \mathcal{R} empfiehlt

Alwin Jacob,
kleine Fleischergasse Nr. 21.

Dampf-Kaffee

von vorzüglichem Geschmack, täglich frisch gebrannt, empfiehlt zu verschiedenen Preisen billigt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Limburger Käse

vorzügliche Qualität im Ganzen und Einzelnen billigt bei
Julius Kiessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Feine Gewürz-Chocolade

à **Paß 5 \mathcal{R}** , 6 1/2 Paquet für 1 \mathcal{R} empfiehlt
Julius Kiessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Frische Steinbutte,
" **Schollische.**

A. C. Ferrari.

Hierzu eine Beilage.

fom
abgel
Salon
werde
für 2
und
Salon
legen
nach
auch
empfe
Preise
Si
Whit
Zu d
Gra
pr. 8
caro
Cag
erbleit
empfi
Zu
ganz
wird
Adress
Zu
mit
nieder

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 97.]

7. April 1858.



Die echten K. K. Salesler Salon-Kohlen

kommen heute hier wieder an und sollen morgen und übermorgen, spätestens bis nächsten Freitag an die geehrten Besteller pünktlich abgeliefert werden. Zugleich werden alle lieben Herrschaften und Familien darauf aufmerksam gemacht! daß die echten k. k. Salesler Salon-Kohlen für diesen Sommer und zwar die Monate Mai, Juni, Juli und Monat August (Ende September und October werden schon unsicher wegen des Transportes über die Elbe) für den sehr billigen Preis den Centner für 15 \mathcal{R} und den Scheffel für 20 \mathcal{R} hier abgelassen und gütige Bestellungen schon jetzt darauf angenommen werden; und nur einzig und allein in Leipzig echt und rein (das heißt ohne Beimischung anderer oder ähnlicher Kohlen und sollen die heute laut Avis ankommenden echten k. k. Salesler Salon-Kohlen zugleich als Probe benutzt und gütigst in Augenschein genommen werden können) zu haben im

f. f. Salesler Salon-Kohlen-Magazin, in den Häusern Nr. 2 und Nr. 3.

Gütige Bestellungen, unfrankirt, werden gebeten in den Ihnen zunächst gelegenen Königl. Stadtpost-Briefkästen einzulegen oder einlegen zu lassen. Auch werden fortwährend beste Zwickauer Steinkohlen à Scheffel 20 \mathcal{R} und allerbeste!!! (gleich nach den echten k. k. Salesler Salon-Kohlen) böhmische Patent-Braunkohlen à Scheffel für 15 \mathcal{R} verkauft. Nächster Tage werden auch wieder feinste Gas-Coaks eintreffen und zum billigsten Preise verkauft.

Leipzig den 5. April 1858.

Emilie Höbold.

Für den Meßbedarf

empfehle ich mein Lager von Zucker, Kaffee, Seife etc. zu billigsten Preisen.
Hermann Meißner,
Ulrichsgasse 29.

Rieler Sprotten und Pöcklinge,

Whitstaber und Natives-Austern, ger. Rheinlachs, russische Zuckerschoten.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Böhmische Süßenfrüchte,

Graupen pr. 8 2 \mathcal{R} in allen Nummern, Perlgraupen pr. 8 3 \mathcal{R} ebenso, und ff. Perlgraupen pr. 8 4 \mathcal{R} , Macaroni, Band- u. Fadennudeln, ostind. u. deutschen Sago weiß und braun empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Frische holst., Whitstaber und

Natives-Austern,
frischen Rhein-Lachs,
frische Schellfische,
frischen See-Dorsch,
frische See-Dummers,
junge Vierländer Gubner,
fette Kappler Pöcklinge

erhält und empfiehlt

Friedr. Wild. Krause am Markt Nr. 2/388.

Frischen Lachs, Lander und lebende Hechte empfing und empfiehlt

Carl S. Schmers, Wasserkunst Nr. 4,
in Frau Prof. Schwägrichens Garten.

Zu kaufen gesucht werden feinerne halbe und ganze Mineralwasserflaschen Ritterstraße Nr. 43.

G e s u c h t

wird eine gut gehaltene Bett-Commode; unter Preisangabe sind Adressen abzugeben Münzgasse Nr. 12, 2. Etage links.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Garten. Adressen mit Preisangabe unter A. H. 24 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges Pianoforte, 6 $\frac{1}{4}$ —6 $\frac{1}{2}$ Oct., wird unter Garantie zu kaufen gesucht
große Windmühlenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Ein neuer oder wenig gebrauchter Mahagoni-Schreibsecretair wird gekauft
große Windmühlenstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche Hypothek alte Burg Nr. 8.

Gesucht wird ein Feldbett zu kaufen oder während der Messe zu miethen Brühl Nr. 57, 1 Treppe.

5000 Thaler sucht gegen sehr gute Hypothek
Dr. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

Ein solider junger Geschäftsmann sucht zur schnellen Erweiterung seines in gutem Renommé stehenden Geschäftes eine Summe von 1000 Thlr. gegen übliche Zinsen und ganz sichere Garantie zu erborgen mit der Bedingung, jährlich 100 bis 150 Thlr. abzuzahlen. Darauf reflectirende Capitalisten werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre A. M. A. 1000. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bitte und Gesuch.

Ein rechtlicher Mann (Professionist) sucht 100 \mathcal{R} gegen genügende Sicherheit und 4 oder 5 % zu erborgen, wo möglich auf etwas längere Zeit. Sollte Jemand gesonnen sein, dem Suchenden helfen zu wollen, so bittet man geehrte Adressen in der Expedition d. Bl. unter A. Z. H. 8. gefälligst niederlegen zu wollen.

Anerbieten.

Zur Leipziger, Augsburger Allgemeinen, National- und Rheinischen Zeitung wird ein Theilnehmer gesucht.
Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 6 parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein Witmann in den besten Jahren, mit Kindern, sucht auf diesem Wege, da es seine Stellung nicht erlaubt, eine Lebensgefährtin in gesetzten Jahren. — Offerten sind unter Z. W. poste restante franco Leipzig niederzulegen.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden Brühl Nr. 54—55 bei
R. Sille, Tapezierer.

Sommerlogis in Eutrißsch.

Drei Sommerlogis sind in Eutrißsch Nr. 5 zu vermieten, von dato an zu beziehen und das Nähere in der Obertschenke zu erfragen.

In Lindenau an der Luppe ist ein freundliches Sommerlogis, bestehend aus einer Stube nebst Saal, Küche, Keller und Holzraum, sofort zu vermieten und Näheres beim Oberkellner im Gasthof daselbst zu erfragen.

Ein freundliches Sommerlogis ist zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren oder Damen in Mäckern Nr. 40.

Zu vermieten ist ein Logis auf der Ulrichsgasse in Nr. 47 und sogleich zu beziehen. Beim Hauswirth das Nähere.

Eine Stube ist zu vermieten und kann auch sofort bezogen werden Weststraße Nr. 1682, 3 Treppen vorn heraus.

Ein freundlich gelegenes ausmeubliertes Stübchen ist an einen einzelnen anständigen Herrn zu vermieten in Anger Nr. 25, 2 Treppen bei Madam Kummer.

Zu vermieten ist den 1. Mai ein fein meubliertes Zimmer mit Alkoven, 1. Etage, an einen Beamten oder Herrn von der Handlung, neue Straße Nr. 1. Näheres parterre.

Ein fein meubliertes Garçon-Logis in der Dresdner Vorstadt ist sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt das Lotterie-Comptoir von J. G. Richter, Nicolaistraße Nr. 42.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, separater Eingang und Aussicht nach der Promenade, alter Hof Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. Mai ein großes und gut meubliertes Zimmer an ledige Herren Dresdner Straße Nr. 39, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube für diese und folgende Messen Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist zum 1. Mai an Kaufleute oder Beamte eine Stube mit heller Kammer Dresdner Str. 26a, 2 Tr. kleines Haus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube
Lauchaer Straße Nr. 11, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen soliden Herrn Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Eine meublierte Stube, Kammer, auch Bett, ist zu vermieten Weststraße, Café Braun, Hintergeb. 2 1/2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nur an einen ledigen Herrn vom 1. Mai ab Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen links.

Eine meublierte Stube mit Kammer, separatem Eingang und meßfrei, ist von jetzt an zu vermieten alte Burg 13, 1 Treppe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten
Erdmannstraße Nr. 2, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle auf der Johannisgasse Nr. 35; daselbst Näheres 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Zwei Schlafstellen sind offen an ledige Herren in einer freundlichen Stube Antonstraße Nr. 5, eine Treppe rechts vorn heraus.

Vom 1. Mai ab ist eine Stube als Schlafstube an einen oder zwei Herren zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, gleich zu beziehen,
Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle nebst Hauschlüssel an Herren. Magazingasse Nr. 2 parterre zu erfragen.

CENTRAL-HALLE.

Morgen Donnerstag den 8. April

grosses Concert von Fr. Riede

unter Mitwirkung

des Fräulein Marie Emmi, Opern- und Concertsängerin aus Berlin.

Alles Nähere morgen.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck etc. Schulze.

Restauration zum schwarzen Rad. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Focke.

Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Heute Abend Kalbsnierenbraten, so wie verschiedene andere Speisen. Das Lagerbier ist als ausgezeichnet zu empfehlen.

NB. Heute Club der 66-Spieler.

Pilgers Restauration, gr. Windmühlenstraße Nr. 7, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 \mathcal{R} . Das Pilsener ist ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 \mathcal{R} . Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes echtes Zerbstes Bitterbier und Lüßchenaer à Töpfchen 13 \mathcal{S} von wohlbekannter Güte. Ergebenst E. Sobusch, Neumarkt Nr. 23.

Stadt Mailand. Heute Abend Schweinsknochen. Die Gose ist ff.

Die Brandbäckerei

empfehle täglich frischen Fladen und verschiedene Sorten Kaffeebrotchen, wozu freundlich einladet
E. Hentschel.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal 8, empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an.

Heute Schlachtfest bei
Louis Behringer, Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Speckkuchen heute von 8 Uhr warm beim Bäckermeister
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Verloren wurde 1/8 Loos 5. Classe 53. Lotterie, Nr. 18053. Um gefällige Abgabe desselben wird höflichst gebeten bei Herrn Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde von der Königsstraße über die Promenade bis zu der katholischen Kirche eine ovale goldne Schnalle an einem blauen Sammetband. Gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Auf dem Wege nach Lindenau und Plagwitz ist ein kleiner Pelz, tragen von Herz verloren gegangen, welcher gegen eine angemessene Belohnung auf dem Comptoir von Carl Gruner, Patzstraße, blauer Stern abzugeben.

